

Schau mich einfach an!

Familienhebammen, Frühe Hilfen und Sorgerecht

Dr. phil. Inés Brock – Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin

Perinataltagung am 20.10.2018 in Halle(Saale)

2

Perspektive des Kindes

Wir können die Kinder aus Ihren Familien nehmen. Aber wir können die Familien nicht aus den Kindern nehmen!

- Situation um die Geburt herum ist die sensibelste Phase der Prägung
- erste zwei Lebensjahre entscheidend für psychische und körperliche Entwicklung und seelische Gesundheit
- Mutter und Vater werden immer im (Unter-)Bewusstsein des Kindes repräsentiert sein
- Frühe Stresserfahrungen beeinflussen das Gehirn – Veränderungen Regulation

Dr. Inés Brock - Nathusius-Institut in Halle(Saale) 17.10.18

3

Psychischen Grundbedürfnisse

- Bindung
- Selbstwertschutz/Selbstwerterhöhung
- Orientierung/Kontrolle
- Lustgewinn/Unlustvermeidung

Kindeswohlgefährdung bei Verletzung Grundbedürfnisse

Vulnerabilität insbesondere für frühe Störungen

Frühe Investition lohnt sich je früher je besser

Dr. Inés Brock - Nathusius-Institut in Halle(Saale) 17.10.18

4

Sensibilität im postnatalen Bereich

- Kindeswohl hängt insbesondere am Lebensbeginn eng mit dem Wohlbefinden der Mutter und des Vaters zusammen
- insbesondere psychische Erkrankungen wirken sich auf die Entwicklung des Kindes aus
- Situation rund um die Geburt hoch relevant – Reaktualisierungen von früheren Traumata, psychischen Vorerkrankungen und psychosomatische Reaktionen



Dr. Inés Brock - Nathusius-Institut in Halle(Saale) 17.10.18

5

Was sagt die Forschung?

- Psychisch kranke und suchtkranke Eltern sind besondere Risikogruppe für Kindesmisshandlung (2-5 fach erhöhtes Risiko)
- Hauptrisikofaktor nicht die Art der psychischen Erkrankung sondern:
 - Verlaufsmerkmale der Erkrankung
 - Psychosoziale und soziale Belastungsfaktoren
- je stärker sich Eltern subjektiv belastet fühlen desto höher Gefährdungsrisiko
- oft eigene traumatische Kindheitserfahrungen

Protektive Faktoren und Ressourcen identifizieren

Lenz, Leffers, Rademacher

Dr. Inés Brock - Nathusius-Institut in Halle(Saale) 17.10.18

6

Psychisch erkrankte und suchtkranke Eltern

- keine Unterschiede zwischen Müttern und Vätern in Anwendung von Gewalt in Erziehung
- Mütter mit hohem Misshandlungsrisiko
 - hohe Werte im Eigenschaftsärger
 - häufiger situationsbezogener Zustandsärger (Kind richtet sich nicht an Vorgaben)
- Geringe Kontrollüberzeugungen der Eltern
 - Situationen mit schwierigem Verhalten des Kindes – als bedrohlich und überfordernd erlebt
 - erhöhte physiologische Erregung, stärkerer negativer Affekt, Mangel an Impulskontrolle

Dr. Inés Brock - Nathusius-Institut in Halle(Saale) 17.10.18

7

Risikofaktoren abwägen

- Familien mit psychisch kranken Eltern haben häufig ein unzureichendes oder fehlendes soziales Unterstützungssystem
- Belastungen in der Partnerschaft (negativ aufgeladen und spannungsreich)
- Schwierigkeiten bei der Emotionsregulation
- Eltern-Kind-Interaktion dysfunktional
 - Unterstimulation
 - Überstimulation
 - stark wechselnde Interaktionsmuster

Sensitivität für kindliche Signale und Responsivität stärken

Dr. Inés Brock - Nathusius-Institut in Halle(Saale) 17.10.18

8

Bindungstheoretische Perspektive

Eltern	Kind
<ul style="list-style-type: none"> • Feinfühligkeitsschulung • Interaktionstraining • Wertschätzende Grundhaltung • Optimistische Einstellung zur Zukunft 	<ul style="list-style-type: none"> • Persönlichkeitsmerkmale: <ul style="list-style-type: none"> • Reagibilität • Temperament • Konstitution • herausfordernde kindliche Verhaltensweisen Unruhe, leichte Irritierbarkeit, negative Reaktion auf neue Reize, Rückzug

Interne Bindungsrepräsentationen mit sicheren Erfahrungen anreichern
Frühtraumatisierung vermeiden

Dr. Inés Brock - Nathusius-Institut in Halle(Saale) 17.10.18

9

Ressourcen der Eltern stärken

- Sensibilisierung für kindliche Bedürfnisse
- Mentalisierungsfähigkeit
- Emotionsregulation
- Stressbewältigung
- Förderung des sozialen Beziehungsnetzes



Protective Faktoren

- positive Rückmeldungen aus Umgebung
- unterstützende Beziehung zum (Ehe-)Partner

Dr. Inés Brock - Nathusius-Institut in Halle(Saale) 17.10.18

10

Achtsamkeit für kindliche Bedürfnisse

persönlicher Blick	institutioneller Blick	rechtlicher Blick
Familienhebammen psychologische Be...	Frühe Hilfen Netzwerk	Sorgerecht und Kinderschutz

Schutzfaktoren generieren und Ressourcen mobilisieren

Dr. Inés Brock - Nathusius-Institut in Halle(Saale) 17.10.18

11

Zahlen und Fakten für Halle

Tabelle 2: Übersicht der Betreuungen von Familien durch Familienhebammen im Verhältnis zur Einwohner- und Geburtenentwicklung

	2013	2014	2015	2016	2017
Zahl der Einwohner	232.705	233.552	238.321	239.738	241.093
Zahl der Geburten	2070	2208	2205	2294	2388
Zahl der Fachkräfte Frühe Hilfen	6	6	6	6 bis Aug., danach 5	4 bis Sept., danach 5
Zahl der Betreuungen	112	155	172	173	129
Abgeschlossene Betreuungen	30	93	91	120	81
Betreuungen im Verhältnis zu Geburtenentwicklung	5,41 %	7,02 %	7,80 %	7,50 %	5,4

Dr. Inés Brock - Nathusius-Institut in Halle(Saale) 17.10.18

12

Tabelle 3: Zielgruppen, die von Familienhebammen betreut wurden

Zielgruppe (Mehrfachnennungen)	2013	2014	2015	2016	2017
Jugendliche Schwangere/Mutter (unter 18 J.)	9	22	18	26	14
Alleinstehende Schwangere/Mutter	29	51	37	48	40
Schwangere/Mutter mit Migrationshintergrund	5	6	7	9	6
Schwangere/Mutter in schwieriger psychosozialer Lage	66	104	70	92	86
Ausgeprägte Überforderung	53	84	57	71	83

Dr. Inés Brock - Nathusius-Institut in Halle(Saale) 17.10.18

13

Tabelle 4: Kontaktaufnahme zu den Familienhebammen

Kontaktaufnahme	2013	2014	2015	2016	2017
Vermittlung durch Stadtverwaltung	38	59	62	46	35
Selbstmelderin	46	67	76	84	60
Verwandte/Bekannte der Klientin	1	4	9	10	3
Andere Hebamme	8	10	12	11	8
Krankenhaus	10	7	4	5	5

vereinzelt Nennungen anderer Zugänge

Dr. Inés Brock - Nathusius-Institut in Halle(Saale) 17.10.18

14

Rahmenbedingungen Fachkräfte

- Kinderschutzleitlinie (AWMF S3-Leitlinie Kindesmisshandlung, -missbrauch, -vernachlässigung unter Einbindung der Jugendhilfe und Pädagogik) geplante Fertigstellung 31.12.2018
- Kinderschutzgesetz BKiSchG 2012
 - §4 KKG Berufsheimnisträger des Gesundheitswesens – Verpflichtung Eltern zu beraten über Unterstützungsangebote
- 9 Qualitätsdimensionen der Netzwerke Frühe Hilfen z.B. 7 Familien sind wichtigste Kooperationspartner: Transparenz und wertschätzende Grundhaltung

Dr. Inés Brock - Nathusius-Institut in Halle(Saale) 17.10.18

The slide is titled "Problemfelder und Chancen" and is numbered 15. It features a blue header bar with a home icon on the left and navigation arrows on the right. A yellow callout box on the right side contains the text "Danke für die Aufmerksamkeit". The main content area is white and contains a list of five bullet points. The footer of the slide includes the text "Dr. Inés Brock - Nathusius-Institut in Halle(Saale)" on the left and "17.10.18" on the right.

15

Problemfelder und Chancen

Danke für die Aufmerksamkeit

- Neugeborenencreening und Sozialanamnese – Stigmatisierungsgefahr, Schweigepflichtsentbindung durch Eltern
- Individuelles Fallmanagement – hoher zeitlicher Aufwand
- Anonymität für Selbstmelder sichern (Familienhebammen)
- Kooperation der Helfersysteme – Reflexion der eigenen Grenzen
 - Präventionsstufe primär, sekundär oder tertiär
- Befugnis persönliche Daten an Jugendamt zu übermitteln – Datenschutz und Vertrauensschutz (22% Falschmeldungen – keine Gefährdungseinschätzung)

Dr. Inés Brock - Nathusius-Institut in Halle(Saale) 17.10.18